



Auf der Triathlon Convention Europe Ende Februar in Langen haben wir mit einigen Herstellern Teststellungen für Carbon-Laufräder vereinbart. Dazu gehören auch die Hadron 485 von [Swiss Side](#). Der Name Hadron wurde übrigens vom leistungsfähigsten Teilchenbeschleuniger ([Large Hadron Collider](#)) der Welt bei [CERN](#) in Genf inspiriert. Ganz so schnell wie die Protonen in Genf wurde ich zwar nicht beschleunigt, aber ich hatte meinen Spaß ☺



© Klaus Görden

Swiss Side Hadron

Factsheet

Swiss Side Hadron 485

Material	Carbon / Aluminium Hybridfelge
Felgenhöhe	48,5 mm
Felgenbreite	23 mm
Vorderrad	
Gewicht	732 g (nur Laufrad) 1.106 g (mit Conti GP 4000 S II)
Speichen	18
Preis	ab 584,00€



Hinterrad

Gewicht	907 g (nur Laufrad) 1.525 g (mit Conti GP 4000 S II und Kassette)
Speichen	24
Preis	ab 684,00 €

Unboxing

Die Laufräder kamen in einer stabilen Verpackung bei uns an. Die beiden Laufräder waren zusätzlich jeweils einzeln verpackt. Da muss man sich keine Gedanken machen, dass es beim Transport zu Beschädigungen kommt. Mit den Laufrädern kamen einige Ersatzspeichen sowie für vorne und hinten je eine Ventilverlängerung. Das Hinterrad war, wie verabredet, mit einem Shimano Freilaufkörper ausgestattet.



Swisside Hadron485 verpackt

Montage 1

Vor's Losfahren haben die Fahrradgötter die Montage gesetzt. Da die Hadron zuerst mal auf meinem Rennrad Cucuma Foia laufen sollten also einige simple Schritte:

- Shimano 10-fach Ritzelpaket aufstecken
- Schläuche und Conti GP 4000 S II Mäntel aufziehen



- Laufräder einbauen
- Bremsen einstellen und überprüfen

Da die Hadron 485 eine Alufelge haben, konnte ich mir den Austausch der Bremsbeläge sparen.

Montage 2

Nach den ersten gut 200 Testkilometern habe ich das Hinterrad noch mal umgebaut und das 10-fach Ritzelpaket gegen ein 11-fach Ritzelpake ausgetauscht. Anschließend wurden die Hadron 485 an meinem Triathlonrad Cucuma Veloz Pro² montiert. Hier war, wie erwartet, das Einstellen der hinteren Aerobremse etwas aufwändiger, aber am Ende war auch das geschafft.



Swisside Hadron485 ready to run

Erster Eindruck



Swisside Hadron485 Felge

Auf den ersten Blick sind die Hadron angenehm schlicht gehalten. Die Aufdrucke stechen nicht besonders hervor und sind bei höherer Rotationsgeschwindigkeit kaum noch zu sehen. Das breite, runde Felgenprofil wirkt wuchtig. Der Carbonaufbau gibt bei der Montage beim festeren Hingreifen leicht nach. Insgesamt fasst sich das Laufrad gut an. Das Komplettgewicht des Hinterrads ist mit 1.585 g nicht allerdings besonders niedrig.



Swisside Hadron485 Vorderradnabe

Testablauf

Ich bin die Laufräder etwas mehr als 500 km gefahren. Vom Geländeprofil her waren auch bei diesem Test alle Straßenbeläge dabei:

- glatt
- wellig
- rau
- beschädigt
- Steigungen und Gefälle bis über 13 %



Swisside Hadron485 Hinterradnabe



Swisside Hadron485 Übergang Felge - Speiche

Auch hier lag das Hauptaugenmerk auf Steifigkeit und dem Verhalten bei Wind. Auf die Wärmeentwicklung und das Bremsverhalten bei Regen haben wir bei den Carbon/Alu-Laufrädern nicht gesondert geachtet.

Fahrttest

Wir haben die Laufräder, wie immer, im normalen Betrieb ohne jede Messeinrichtung getestet. Deshalb der Hinweis, dass alle Aussagen meinem Fahrgefühl entsprechen.

Ungefähr die erste Hälfte der Testkilometer bin ich bei der Trainingswoche des KSV Reichelsheim im Odenwald mit dem Rennrad unterwegs gewesen. Die Streckenführung ging bergauf, bergab und immer mal wieder waren auch Straßenbeläge dabei, die nicht mehr wirklich toll waren. Aber die Laufräder haben alle Straßenbeläge souverän gemeistert. Da ich bei der Trainingswoche in größeren Gruppen unterwegs war, ergab sich auch die eine oder andere Unterhaltung über die Hadron 485. Am Ende haben wir zwar nicht abgestimmt, aber der Tenor war dann „soundstark“. Das Fahrgeräusch ist einfach nicht zu überhören. Wer auffallen will ist damit sicher gut bedient. Allerdings wird er sich im Wettkampf an niemand unbemerkt anschleichen können ☐

Die zweite Hälfte der Testkilometer liefen die Hadron 485 dann an meinem Triathlonrad. Die Beobachtungen waren, nicht wirklich überraschend, an beiden Rädern dieselben ☐



Steifigkeit

Wie schon geschrieben, ließ der Untergrund, besonders auf Nebenstrecken im Odenwald, manchmal zu wünschen übrig. Aber die wechselnden Untergründe, starke Steigungen über längere Strecken im Wiegetritt (Anstieg zum Weißen Stein) sowie bewusst schnelle Lenkbewegungen beim bergab Fahren, haben die Hadron nicht beeindruckt.

Allerdings gab es eine überraschende Einschränkung je nach Reifendruck. Ich hatte, wie gesagt Conti GP 4000 S II montiert, die ich auch auf anderen Laufrädern fahre. Ich habe sie bisher als recht „tolerant“ erlebt. Auf den Hadron 485 wurde das Fahrverhalten allerdings unangenehm „weich“, wenn die Reifen nicht nahe am Höchstdruck aufgepumpt waren. Das hat mich etwas irritiert. Vielleicht hätte ich noch einen Satz andere Mäntel montieren sollen, um diesen Effekt zu überprüfen.

Wind

Das Verhalten bei Wind entsprach dem anderer Laufräder. Bei Böen musste ich gelegentlich etwas fester hin packen, aber gleichmäßiger Wind hat die Hadron nicht irritiert. Bei Kurvenfahrten mit „Durchschneiden“ der Hauptwindrichtung musste ich etwas aufmerksamer sein.

Fazit

Die Testfahrten mit den Hadron 485 haben durchweg Spaß gemacht. Ich war mit dem Verhalten sehr zufrieden. Das PreisLeistungsverhältnis der Laufräder ist auch noch so, dass man nicht gleich einen Kredit aufnehmen muss, wenn man sich für diesen Laufradsatz entscheidet.

